



Der Lebküchner
Feinstes Gebäck aus Memmingen. Seite 16

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 23 | 4. Dezember 2020 | 72. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 495.947 Exemplare (IVW III/2020) | Preis: 3,10 Euro

Handwerk als Geschenk

Dieses Weihnachtsfest wird anders. Kein Gedränge an den Glühweinbuden im Advent, kein Einkaufsstress vor den Feiertagen, vermutlich leere Kirchen am Heiligen Abend. Corona zwingt die Menschen in die eigenen vier Wände, allein im Familienkreis. Aber die Tradition des Schenkens kann die Pandemie den Leuten nicht nehmen. Sogar das Handwerk gibt es in diesem Jahr als Geschenk zu kaufen – in Form eines opulenten Bildbandes, mehr als zwei Kilogramm schwer im A3-Format auf hochwertigem Papier gedruckt. Der Fotograf Stephan Wiesner, bekannt als Blogger und Youtuber, hat für den Folianten 20 Handwerker porträtiert, unter ihnen den Kunstschmiedemeister Roland Krämer (Bild), der in seiner Werkstatt im Bergischen Land in reiner Handarbeit Messer mit Damastklingen fertigt, jedes ein Unikat von hervorragender Qualität – „Echtes Handwerk“ eben. Dieses und weitere Bücher auf ...

Seite 6

Foto: Stephan Wiesner



Handwerk erhält weitere Unterstützung

Dezemberhilfe kommt – Überbrückungshilfe III bis Mitte 2021 verlängert **VON KARIN BIRK**

Die Bundesregierung stemmt sich mit einer Rekordverschuldung gegen die Folgen der Corona-Krise. „Unser Ziel ist, die Pandemie zu überwinden und im nächsten Jahr mit voller Kraft aus der Krise herauszuwachsen“, sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) mit Blick auf eine geplante Neuverschuldung für 2021 von knapp 180 Milliarden Euro bei Ausgaben von fast 500 Milliarden Euro. Zaudern sei keine Option. „Zaghaftigkeit käme uns viel teurer zu stehen“, so Scholz. Mit den neuen Krediten werden nicht nur zahlreiche Wirtschaftshilfen finanziert.

Nötig sind die hohen Schulden auch deshalb, weil trotz Hoffnung auf Impfstoffe niemand weiß, wie lang die Pandemie noch andauern wird. „Wir haben ohne Zweifel noch einmal schwierige Monate vor uns“, sagte

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einer Regierungserklärung, nachdem sie sich zuvor mit den Ministerpräsidenten der Länder auf die Fortsetzung des Teil-Lockdowns für Gastronomie sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen bis 20. Dezember verständigt hatte.

Bundesregierung wertet Infektionslage als bedenklich

Als Grund für die Verlängerung und weitere Einschränkungen nannte Merkel die Infektionslage. Noch immer lägen die Corona-Neuinfektionen im November auf einem hohen Niveau weit von einem Inzidenzwert von „unter 50“ entfernt. Erst bei diesem Wert an Neuinfektionen innerhalb von sieben Tagen bezogen auf 100.000 Einwohner sei es möglich, Infektionsketten wieder nachzuvollziehen.

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, kann die Entscheidung nachvollziehen. Sie sei der drohenden Überlastung des Gesundheitswesens geschuldet. Gleichwohl weiß er: „Dieser Schritt trifft viele unserer Handwerksbetriebe unbestreitbar sehr hart.“ Die für die Zeit des verlängerten Teil-Lockdowns geplanten „Dezemberhilfen“ hält er für richtig. „Entscheidend ist, dass sie auch bei all jenen ankommen, die massiv betroffen sind“, sagte er nicht zuletzt mit Blick auf die Novemberhilfen. Für viele Handwerksbetriebe, die unmittelbar oder mittelbar von den nun verlängerten Schließungen betroffen sind, verschärfe sich die Lage zusehends. „Sie brauchen dringend Unterstützung, um diese Zeit überstehen und ihren Betrieb aufrechterhalten zu können.“

Unterdessen haben Bundesfinanzminister Scholz und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die weitere Unterstützung für die Unternehmen konkretisiert. „Wir stellen mit Unterstützungsangeboten für den Dezember sicher, dass es auch für den Monat Dezember keine Solidaritätslücke gibt“, sagte der Bundeswirtschaftsminister. Und für das kommende Jahr werde die Überbrückungshilfe III bis Ende Juni 2021 verlängert.

Hilfe umfasst bis zu 75 Prozent des Vorjahresumsatzes

Dabei werden bei der Dezemberhilfe wie bei der Novemberhilfe erneut Zuschüsse von bis zu 75 Prozent des Umsatzes vom Umsatz des Dezember 2019 anteilig für die Anzahl der Tage der Schließung im Dezember 2020 gewährt.

Bei der Überbrückungshilfe III handelt es sich dagegen um einen Fixkostenzuschuss für Unternehmen, die generell von der Corona-Krise hart getroffen wurden, aber keine November- oder Dezemberhilfe beantragen konnten. Das kostet den Staat viel Geld. Allein für die Dezemberhilfe werden pro Woche rund 4,5 Milliarden Euro veranschlagt, nachdem die Novemberhilfe mit rund 15 Milliarden Euro zu Buche schlägt. Hinzu kommen die Kosten für die Überbrückungshilfen. „Aber die Alternative einer Welle von Unternehmenspleiten und Entlassungen wäre noch viel teurer für uns alle“, sagte Scholz.

Gleichwohl sind dieser Unterstützung Grenzen gesetzt: „Es ist klar, dass wir das nicht bis Ultimo fortführen können, diese Art von Hilfen“, betonte Merkel.

Seite 3, 12, 13

So geht es dem Handwerk

Die Ergebnisse der Sonderumfrage zur konjunkturellen Lage im Handwerk liegen vor. Sie sollen helfen, die Folgen der Corona-Pandemie für das Handwerk besser beurteilen zu können.

An der siebenten Umfragerunde vom 11. bis 15. November haben sich 1.968 Betriebe beteiligt. Die Ergebnisse belegen – auch vor dem Hintergrund der direkten und indirekten Betroffenheit der Betriebe durch den Teil-Lockdown – die anhaltenden und wieder zunehmenden Auswirkungen der Pandemie

auf den handwerklichen Geschäftsbetrieb. Viele Betriebe sind von substanzialen Umsatzausfällen betroffen. Die Auftragsbestände liegen oft deutlich unter dem jahreszeitlichen Niveau und es fehlen noch immer viele Mitarbeiter aufgrund der Pandemie. Zudem gibt es weiterhin Störungen in den Lieferketten. Aufgrund des Teil-Lockdowns, aber auch bedingt durch die anhaltenden Unsicherheiten, sehen die Handwerksbetriebe bis zum Jahresende keine weitere Erholung. Details unter www.zdh.de.

DHZ

KMU: EU-Parlament stimmt für Initiativbericht

Am 12. November hat der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments den Initiativbericht „Eine neue Strategie für Europas KMU“ angenommen.

Dazu erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke: „Der Bericht identifiziert Lücken in der KMU-Strategie der EU-Kommission vom März. Derzeit fehlen verpflichtende Zielvorgaben, ein Zeitplan und Indikatoren, die Aufschluss über den Erfolg der KMU-Strategie geben könnten. Diese Punkte sollten in die Strategie aufgenommen werden, um diese verbind-

licher und für unsere Betriebe nachvollziehbarer zu machen. Positiv bewerten wir den Vorschlag, dass es im Ausschuss für Regulierungskontrolle eine angemessene Vertretung der Interessen von KMU geben soll. Ebenso richtig ist das Ziel, den europäischen KMU-Beauftragten direkt im Generalsekretariat bei Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen anzudocken. Dadurch erwarten wir, dass die Themen kleiner und mittlerer Betriebe mehr Gewicht bekommen. Nur so kann vermieden werden, dass Handwerksbetriebe mit unnö-

tiger Bürokratie belastet werden. Ein Wettbewerbshemmnis ist außerdem der mangelnde Zugang zu Maschinen- und Kundendaten. Der Initiativbericht fordert die Kommission auf, den Datenzugang zu verbessern und für einen fairen Regulierungsrahmen zu sorgen. Hier ist die Kommission gefordert, im geplanten Datengesetz rechtlich bindende Maßnahmen vorzulegen.“

DHZ

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro,
Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

ANZEIGE

Online-Adventskalender

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Online-Adventskalender
DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

www.deutsche-handwerks-zeitung.de/advent

SATIRE

Vorab hinterhergerufen

Entgegen des landläufigen Vorurteils, Wirtschaftsjournalisten hielten sich aus dem humoristischen Genre gänzlich heraus und gingen zum Lachen gerne in den Keller, haben auch wir uns an dieser Stelle in fast jeder Ausgabe zumindest einen kurzen Ausflug auf die Spielwiese des Spotts gegönnt. Das Problem ist, dass die intendierte Komik oft nicht beim Rezipienten ankam. Stattdessen warfen uns einige unserer Leser Unanständigkeit, Verächtlichmachung oder Realitätsverlust vor. Wir wissen, wir sollten uns darüber freuen, dass man uns als überaus seriös wahrnimmt. Im Prozess der Spaßproduktion jedoch tauchten vor unserem geistigen, vom Angstschweiß getriebenen Auge immer wieder betretene, verständnislose Gesichter auf. Vorab schon mochte man dem Leser hinterherrufen: „Es war doch nur Spaß, ein Scherz, weiter nichts. Es ist Satire.“ Ein aufmerksamer Leser hat uns jetzt einen Ausweg aus dem Dilemma gegensätzlichen Humorverständnisses gewiesen, indem er empfahl, den Titel der Kolumne zu ändern. Ausschlaggebend waren die plötzlich überall auftauchenden Querdenker, die Sars-COV2 zum harmlosen Grippevirus erklären. Gar nicht lustig. Querverbindungen zu unserem „Quergedacht“ wollen wir deshalb lieber ganz spaßbefreit kappen. Von jetzt an sind wir ehrlich und rufen dem Leser tatsächlich vorab zu, was ihn erwartet: „Es ist doch nur ein Scherz, weiter nichts, Satire.“

DHZ

ONLINE



Foto: Anne Blatter

Plätzchen wie vom Profi
Wer besonders raffinierte Plätzchen backen möchte, für den hat Konditormeisterin Anne Blatter wertvolle Tipps.

Link www.dhz.net/backen



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Win-win-Situation

Warum eine Burgstädter Firma den Umweltpreis bekommen hat **VON GEORG DOSTMANN**

Burgstädt - Albrecht Franke liegt der Umweltschutz am Herzen. „Meinen beiden Kindern möchte ich eine lebenswerte Zukunft sichern helfen“, begründet der Inhaber der Firma FAL Anlasser- und Lichtmaschinenservice in Burgstädt sein ökologisches Engagement. Dafür erhielt der 57-Jährige nun den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz in der Kategorie „Schutz natürlicher Ressourcen“. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien konnte seine Firma den CO₂-Ausstoß um jährlich 45 Tonnen verringern. Zudem wurden die Energiekosten von 25.000 auf 10.000 Euro gesenkt.

Doch wie realisierte Albrecht Franke mit seiner Firma jenen ressourcenschonenden Kurs, der ihm den in diesem Jahr zum bereits 16. Mal verliehenen Preis einbrachte? Gegründet wurde seine Firma 1992 als reine Kfz-Werkstatt. „Es gab damals bereits eine Vielzahl an Werkstätten in Burgstädt“, erzählt Albrecht Franke. Allerdings stieg der Bedarf an der Regenerierung von Lichtmaschinen und Anlassern beständig an, weshalb er sich 2006 auf diesen Bereich spezialisierte.

Als Konsequenz stieg der Stromverbrauch des Unternehmens. Jedoch war das dortige Netz dafür nicht ausgelegt, da nur ein Hausstromanschluss anlag. „Mehrere Male flog die Sicherung raus“, erinnert er sich und fährt fort: „Der Ausbau für ein besseres Stromnetz hätte allerdings 40.000 Euro gekostet.“ Albrecht Franke legte sich daher zwei Blockheizkraftwerke zu, die mit Gas betrieben werden.

2010 und 2012 erfolgte der Bau von zwei Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 18 beziehungsweise



Heizblockkraftwerke, PV-Anlage und Energiespeicher: Albrecht Franke hat in den letzten Jahren bewusst in nachhaltige Energiegewinnung und -nutzung investiert. Foto: Georg Dostmann

43 Kilowatt. Außerdem wurde ein Stromspeicher angeschafft, um bei hohem Strombedarf darauf zurückgreifen zu können. „Mit fachlicher Hilfe richtete ich dafür ein eigenes Energiemanagementsystem ein“, berichtet Franke. Weiterhin installierte er ein Wärmepumpensystem, um die Arbeitsräume in allen Jahreszeiten klimatisieren zu können. Die entstehende Wärme wird jedoch gleichzeitig auch zum Betrieb der Waschmaschinen genutzt, mit denen gebrauchte Anlasser und Lichtma-

„Die Ausgaben in die erneuerbaren Energien haben sich mittlerweile amortisiert.“

Albrecht Franke

schinen gereinigt und entfettet werden. Eine Win-win-Situation, wie auch Albrecht Franke bestätigt: „Die Investitionen in die erneuerbaren Energien haben sich mittlerweile amortisiert.“

Aktuell hat FAL Anlasser- und Lichtmaschinenservice 13 Mitarbeiter. Über das Jahr verteilt werden hier über 4.000 Lichtmaschinen und Anlasser regeneriert. Rund 6.000 verschiedene Teile hat Albrecht Franke stetig auf Lager, sowohl für Werkstätten als auch für Privatkunden. Neben

den Anstrengungen im Energiehaushalt arbeitet das Unternehmen auch im Bereich Verpackungen und Grundstücksbepflanzung umweltorientiert. Albrecht Franke gibt abschließend noch zwei Beispiele: „Wir haben eine Renaturierungshecke auf dem Firmengelände gepflanzt und unser Verpackungsmaterial komplett auf Karton und Papier umgestellt.“

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Neuer Saisonstart für die Nachwuchsförderung

Vereine, Mannschaften und Einzelsportler können sich ab Dezember wieder um ein Sponsoring bewerben

Auch 2021 können Mannschaften, Vereine und Einzelsportler, die nicht in einer Mannschaft organisiert sind, vom Sponsoring durch das Handwerk profitieren. Die Handwerkskammer fördert wieder maximal zehn Vereine, Mannschaften oder Einzelsportler im Kammerbezirk, die nicht im professionellen oder teilprofessionellen Bereich tätig sind.



Auch die beiden E-Jugend-Teams des TSV Penig konnten sich über neue Spielkleidung freuen. Foto: TSV Penig

Die Sportler sollen zwischen 10 und 16 Jahren alt sein. Die Kammer strebt an, dass dabei möglichst alle Regionen des Kammerbezirks und verschiedene Sportarten vertreten sind. Die Vereine können sich um feste Summen in Höhe von 250, 500, 750 oder 1.000 Euro bewerben. Gefördert werden Bandenwerbung, Ausstattung, Trikots und Ähnliches. Bewerben können sich Vereine, Mannschaften und Einzelsportler, daneben haben Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer ein Vorschlagsrecht, auch dann, wenn sie Mitglied im Verein sind oder ihre Kinder von einer Förderung profitieren würden.

Interessierte können sich zwischen dem 1. Dezember 2020 und dem 15. Februar 2021 bei der Handwerkskammer unter dem Stichwort „Nachwuchsförderung Sportsponsoring“ unter E-Mail: a.kehrer@hwk-chemnitz.de für eine Förde-

derung mit einem formlosen Antrag und einer kurzen Projekt- und Kostenbeschreibung bewerben. Grundvoraussetzung ist die Sichtbarkeit der Imagekampagne des Handwerks für die beantragte Ausstattung. Die Logovorlagen dafür stellt die Handwerkskammer Chemnitz bereit. Die Förderung umfasst ein Jahr. Beginn und Ende der Förderung orientieren sich an der Spielsaison des Bewerbers. Über die Anträge entscheidet der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz im März 2021. Mit dem Sponsoring regionaler Sportler und Sportvereine setzt die Handwerkskammer ihre breit angelegten Bemühungen im Bereich Nachwuchsförderung für das Handwerk fort.

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de

Meisterbriefe veredelt

Ehrenbriefe in Gold, Diamant und Platin für Altmeister

Vor 70 Jahren - am 15. Oktober 1950 - hat Elektroinstallateurmeister Werner Rost aus Plauen seine Meisterprüfung erfolgreich bestanden. Damit ist er der erste Ehrenmeister, der von der Handwerkskammer Chemnitz einen Platin-Meisterbrief erhält.

Mit ihm wurden in diesem Jahr nach 60 Jahren auch 46 Diamantene Meisterbriefe und nach 50 Jahren 51 Goldene Meisterbriefe vergeben. Leider unter erschwerten Bedingungen - Corona hat auch hier eine Feiertage unmöglich gemacht, die sonst jährlich in der Stadthalle in Limbach-Oberfrohna stattfindet. So haben die Altmeister ihre Ehrenbriefe zum Jubiläum entweder per Post oder aber auch persönlich vom Vorstand der Handwerkskammer, Innungsobereinstern oder den Kreishandwerkerschaften vor Ort erhalten.

Dem Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, Frank Wagner, ist es wichtig, die Altmeister auch in diesem Jahr angemessen zu würdigen: „Die Meisterinnen und Meister aus der Zeit zwischen 1950 und 1970 sind in die jahrhundertalte Generationenfolge des Handwerks eingetreten in einer Zeit, in der Partei- und Staatsführung dem freien Unternehmertum und damit auch dem Handwerk, wo immer möglich, Steine in den Weg gelegt haben. Dass sie damals den Weg gegangen sind, den unzählige Generationen von Hand-



Malermester Alfons Spannenkrebs (links) aus Lobsdorf mit den Söhnen Udo (v. l.) und Olaf, daneben Innungsmeister Andreas Pfau (ganz rechts). Foto: Andreas Kretschel

werkern vor ihnen beschritten haben, dazu möchten wir ihnen herzlich gratulieren. Mit ihrem Dasein als Meister haben sie vielen jüngeren Handwerkerinnen und Handwerkern ein Beispiel gegeben. Sie haben den Berufsstand weiterentwickelt und seine Traditionen und Werte in einem Land bewahrt, das mit diesen Traditionen und mit der Freiheit des Einzelnen nicht viel anfangen konnte. Deshalb ist es uns so wichtig, ihnen für ihren Einsatz um das Handwerk zu danken.“

Unter den 51 Goldmeistern sind 13 aktive Meister, die noch in der Handwerksrolle eingetragen sind. Bei den 46 Diamantmeistern sind es sogar noch sechs. Unter den Goldenen Meisterbriefen finden sich Gewerke vom Augenoptiker bis zum Zimmermeister - unter den Diamantenen sind auch seltene Gewerke wie ein Herrenschneidermeister und ein Rahmenglasermeister.

Ansprechpartnerin: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de

KURZ INFORMIERT

Neue Vergütungen ab 2021

Ab dem 1. Januar 2021 gelten nachfolgende neue Ausbildungsvergütungen:

Bau-Handwerk, gewerblich:

- 1. Lehrjahr 805 Euro
- 2. Lehrjahr 1.000 Euro
- 3. Lehrjahr 1.210 Euro
- 4. Lehrjahr 1.270 Euro

Bau-Handwerk, kaufmännisch:

- 1. Lehrjahr 798 Euro
- 2. Lehrjahr 905 Euro
- 3. Lehrjahr 1.124 Euro

Feuerungstechnisches Gewerbe:

- 1. Lehrjahr 805 Euro
- 2. Lehrjahr 1.035 Euro
- 3. Lehrjahr 1.297 Euro

Schornsteinfeger-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 640 Euro
- 2. Lehrjahr 710 Euro
- 3. Lehrjahr 810 Euro

Parkett- und Fußbodentechnik:

- 1. Lehrjahr 630 Euro
- 2. Lehrjahr 680 Euro
- 3. Lehrjahr 750 Euro

Textilreiniger-Handwerk:

Hier gilt die neue Ausbildungsvergütung erst ab 1. Februar 2021

- 1. Lehrjahr 720 Euro
- 2. Lehrjahr 780 Euro
- 3. Lehrjahr 850 Euro

Für neue Ausbildungsverträge mit Ausbildungsbeginn ab 1. Januar 2021 sind folgende Mindestausbildungsvergütungssätze entsprechend § 17 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz zu beachten:

- 1. Lehrjahr 550,00 Euro
- 2. Lehrjahr 649,00 Euro
- 3. Lehrjahr 742,50 Euro
- 4. Lehrjahr 770,00 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

CORONA-LOCKDOWN

Verbot: Kosmetische Behandlungen

Ein eindringlicher Appell per Brief direkt an den Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und mehrfach direkte Gespräche mit ihm - die sächsische Landesregierung hält im Zuge der Einschränkungen im Teil-Lockdown trotzdem an den Arbeitsverboten für rein kosmetische Dienstleistungen fest. Kammerpräsident Frank Wagner bedauert das sehr, zumal diese Dienstleistungen in Thüringen und Sachsen-Anhalt erlaubt sind: „Damit ist ein Wettbewerbsnachteil für sächsische Unternehmen entstanden. Für uns ist die unterschiedliche Behandlung in Sachen nicht nachvollziehbar, da in den Kosmetikbetrieben grundsätzlich mit sehr hohen Hygienestandards gearbeitet wird! Wir tragen die Sorgen und Nöte der Handwerksbetriebe selbstverständlich weiterhin vor und versuchen Lockerungen durchzusetzen.“

Aktuelle Informationen rund um Corona-Einschränkungen und -Hilfsmittel: www.hwk-chemnitz.de/corona

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Strahlenschutzgesetz legt Radonvorsorgegebiete fest

Mess- und Arbeitgeberpflichten treffen weite Gebiete im Erzgebirge, in Mittelsachsen und im Vogtland

Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft wird am 31. Dezember 2020 durch eine Allgemeinverfügung der zuständigen Behörde, des sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Radon Schutzgebiete ausweisen. Eine Übersicht über die sächsischen Radonvorsorgegebiete wird unter www.strahlenschutz.sachsen.de geführt. Der Freistaat Sachsen kommt damit seinen Pflichten aus dem Strahlenschutzgesetz nach.

Konsequenzen

Welche konkreten Konsequenzen hat das? In Gebieten, in denen aufgrund der geologischen Situation erhöhte Radonkonzentrationen vorkommen, sind ab 1. Januar 2021 an allen Arbeitsplätzen im Keller und im Erdgeschoss Radonmessungen durchzuführen. Je nach Höhe der Überschreitung des Referenzwertes müssen organisatorische, Lüftungstechnische oder bauliche Maßnahmen ergriffen werden, um die Radonkonzentration dauerhaft unter den Referenzwert von 300 Becquerel je Kubikmeter Innenraumluft zu senken.

Betroffenheit

Sachsen gehört zu den Bundesländern, die aufgrund der geologischen Gegebenheiten sowie durch Gruben Hohlräume aus Altbau und Wismut-Uranbergbau ein erhöhtes Radonpotenzial besitzen. Etwa ein Viertel der sächsischen Gemeinden werden aufgrund dieser geologischen Gegebenheiten als Radonvorsorgegebiet ausgewiesen. Betroffen sind insbesondere Gemeinden im

Erzgebirgskreis, im Vogtlandkreis, im Landkreis Mittelsachsen und im Landkreis Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge. Die kreisfreien Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig werden nicht als Radongebiete festgelegt.

Hilfestellungen

Die Pflichten der Arbeitsplatzverantwortlichen sind in einem Faltblatt des LfULG zusammengefasst (<https://publikationen.sachsen.de>). Die ab dem 1. Januar 2021 erforderlichen Messungen müssen durch Institutionen erfolgen, die eine entsprechende Anerkennung des Bundesamtes für Strahlenschutz haben und auf dessen Webseite www.bfs.de gelistet sind. Weitere Informationen zum Radon Schutz und FAQ zum Thema sind unter www.radon.sachsen.de zu finden. Die Gemeindefliste der betroffenen Gebiete findet sich auf der Webseite www.medien-service.sachsen.de/mediennews/241925.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



Regelmäßige Messungen sollen in ausgewiesenen Gebieten gesundheitsschädliche Konzentrationen von Radon in der Luft verhindern.

Foto: pixabay © TakeActionOnRadon

Das schwebende Bett

Tischler: Landesgestaltungswettbewerb Gute Form unter erschwerten Bedingungen – Ausstellungsstücke 2020 sehr ausgefallen und hochwertig

Unter strengen Auflagen und Beachtung aller Hygiene-Schutzmaßnahmen wurden die besten Tischler-Gesellenprüfungsarbeiten des aktuellen Abschlussjahrganges vom 9. bis 14. November im Elbepark Dresden präsentiert. Der alljährliche Wettbewerb wird von den sächsischen Tischlerinnungen organisiert und ausgerichtet. Diesmal unter erschwerten Bedingungen und mit Hilfe der sozialen Medien.

Schwebende Präsentation

Zu sehen waren insgesamt 38 Unikate aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, darunter in diesem Jahr auch acht Arbeiten von Tischlerinnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer demonstrierten damit sehr anschaulich das hohe Niveau handwerklicher Qualität und die vielfältige Kreativität im Tischlerhandwerk. Eines der besonderen Highlights war ein scheinbar freischwebendes Bett von Steven Martin aus Schlegel, welches ausschließlich mit dem Kopfteil an einer stabilen Wand montiert wird. Für die „schwebende“ Präsentation wurde extra ein Gabelstapler bereitgestellt.

Vor Ort und im Internet

Um Ansammlungen von Besuchern zu vermeiden, konnten weder Eröffnungsveranstaltung noch Siegerehrung vor Ort durchgeführt werden. Die Ehrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Spitzenreiter wurden stattdessen auf Video aufgezeichnet und über YouTube veröffentlicht. Selbst die Tischlerinnen und Tischler erfuhren die Ergebnisse erst mit der Veröffentlichung dieses Videos. Parallel fand eine intensive



Viel Aufmerksamkeit erregte die scheinbar schwebende Ausführung des Bettes von Steven Martin. Foto: Matthias Ander

mediale Begleitung der Ausstellung über Facebook und Instagram statt.

Die Preisträger Gute Form 2020

Den ersten Platz belegt das Lowboard in Ruster „Jetzt wird's schräg“ von Clara Kaiser vom Ausbildungsbetrieb Deutsche Werkstätten Hellerau in Dresden. Das Gesellenstück überzeugte durch seine klare Linienführung, eine stimmige Materialauswahl und -kombination und absolut erstklassige Verarbeitungsqualität. In Anlehnung an die historische Formensprache der 50er bis 60er Jahre stellt das Unikat keinen schlichten Nachbau dar, sondern entwickelt einen ganz eigenen und markanten Charakter, eine Neuinterpretation in Auseinandersetzung mit der gestalterischen Historie der Deutschen Werkstätten Hellerau. Somit wurde die Arbeit von den Prüfern als gelungene Hommage an die bewegte Geschichte ihrer Fertigungsstätte gesehen.

Der Flurschrank in Eiche und Lino-leum von Jonas Fischer aus Auerbach

im Vogtland vom Ausbildungsbetrieb Holzwerkstatt Trommer in Schönheide konnte Platz zwei holen.

Ein Schreibtisch in Nussbaum und Ahorn erzielte Platz drei. Gefertigt wurde er von Maximilian Krause aus Leipzig vom Ausbildungsbetrieb Tischlerei Thier in Leipzig.

Sonderpreise

Einen Sonderpreis erhielt Simon Mehlhorn von der Tischlerei Ronny Mehlhorn in Schönheide. Seine Hauseingangstür aus gehackter Eiche wartete mit einer besonders gelungenen lasierten, gelaugten und geseiften Oberfläche auf.

Als besonderer Blickfang wurde das „Freischwebende Bett“ von Steven Martin aus Schlegel vom Ausbildungsbetrieb Demmelhuber Holz & Raum Vertriebs GmbH ausgezeichnet. In der Ausstellung „schwebte“ das Bett auf einem Gabelstapler, im Schlafzimmer wird es ausschließlich vom mit der stabilen Wand verschraubten Kopfteil getragen.

ONLINESEMINAR

Radon Schutz

Ein kostenfreies Online-Seminar der Umweltallianz Sachsen, das gemeinsam mit den Fachbehörden der sächsischen Staatsregierung organisiert wird, soll die wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit den Radon Schutzmaßnahmen in den betroffenen Gebieten des Freistaates beantworten:

- Was ist Radon und warum sind die ausgewiesenen Gebiete betroffen?
- Welche Konsequenzen hat die Ausweisung der Vorsorgegebiete für dort ansässige Unternehmen?
- Was bedeutet Messpflicht und wie wird die Messung durchgeführt?
- Welche Konsequenzen hat eine Überschreitung des Referenzwertes?

Radon Schutz – Messpflichten für Arbeitgeber ab 01.01.2021

- Termine: 7.12.2020 von 11 bis 12 und 12.1.2021 von 16 bis 17 Uhr
- Anmeldung: online unter www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

KURZ INFORMIERT

Baumesse erst 2022 wieder

Die für den 5. bis 7. Februar 2021 geplante Baummesse Chemnitz wird um ein Jahr verschoben. Neuer Termin ist der 4. bis 6. Februar 2022. Mit der Verschiebung behalten die bereits vorhandenen Anmeldungen und Zulassungen ihre Gültigkeit.

Sollten Aussteller nicht am Fortbestand des Vertragsverhältnisses interessiert sein, haben sie bis zum 31. Dezember 2020 die Möglichkeit, ihr Vertragsverhältnis zu kündigen. Andernfalls übernimmt die Messe die Daten für die neu terminierte Baummesse Chemnitz im Jahr 2022.

Ansprechpartner: André Rehn, Projektleiter Vertrieb Messen, Tel. 0371/38038-101, a.rehn@c3-chemnitz.de

CORONA-HILFEN

KfW-Schnellkredit auch für Kleinunternehmen

Seit Montag, dem 9. November 2020, steht der KfW-Schnellkredit auch für Soloselbstständige und Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten zur Verfügung. Über die Hausbanken können die betroffenen Unternehmen diese KfW-Kredite mit einer Höhe von bis zu 300.000 Euro beantragen, abhängig von dem Umsatz, der im vergangenen Jahr erzielt wurde. Der Bund übernimmt dafür das vollständige Risiko und stellt die Hausbanken ausdrücklich von der Haftung frei.

Verbessert wurden in diesem Zusammenhang auch die Regelungen zur Tilgung der KfW-Schnellkredite. Möglich ist ab 16. November 2020 nun auch die vorzeitige anteilige Tilgung ohne Vorfälligkeitsentschädigung. Dies erleichtert die Kombination mit anderen Corona-Hilfsprogrammen. Sobald die Europäische Kommission die Verlängerung der bisherigen beihilferechtlichen Grundlagen genehmigt hat, können die entsprechenden Hilfen auch im Jahr 2021 gewährt werden.

Vermittlung Ansprechpartner: Betriebswirtschaftsberatung, Tel. 0371/5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse der Vollversammlung

Der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz hatte am 02.11.2020 beschlossen, auf Grundlage des Beschlusses 05/2020 des Vorstandes nach § 124c Abs. 2 Handwerksordnung (HwO) in Verbindung mit Beschluss 06/2020 des Vorstandes über die Beschlussvorlagen der Vollversammlung 06/2020 – 20/2020 ohne Durchführung einer Sitzung zu beschließen. Die Abgabe der Stimmen der Gremienmitglieder erfolgt in Textform gegenüber dem Vorstand. Die Änderung der Durchführung der Vollversammlung und die damit verbundene Änderung des Beschlussverfahrens wurde in der Deutsche Handwerks Zeitung, Ausgabe 21 mit Erscheinungstag 06.11.2020 veröffentlicht.

Unter Berücksichtigung einer rechtssicheren Durchführung der Abstimmung wurde die Stimmabgabe ausschließlich schriftlich auf dem Postweg durchgeführt. Damit wurde auch

das satzungsmäßige Recht der Gremienmitglieder auf geheime Abstimmung gewahrt. Die Unterlagen an die 39 Vollversammlungsmitglieder wurden am 03.11.2020 versandt. Als Frist zur Gültigkeit der Abgabe der Stimmen wurde der 14.11.2020 – Posteingang 13 Uhr terminiert. Am 14.11.2020 um 13:10 Uhr wurden alle Briefkästen der Handwerkskammer Chemnitz in der Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz auf fristgemäßen Posteingang überprüft. Der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 14.11.2020 festgestellt: Von 39 Vollversammlungsmitgliedern haben 33 Mitglieder fristgemäß und formgerecht ihre Stimmabgabe im verschlossenen Rückumschlag eingereicht. Ein Rückumschlag wurde zwar fristgerecht, aber nicht den Formerfordernissen entsprechend eingereicht.

Für die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung ist die einfache Mehrheit der Stimmabgabe der beteiligten Mitglieder erforderlich. Beteiligt wurden 39 Vollversammlungsmitglieder. Die einfache Mehrheit beläuft sich auf 20 Rückmeldungen. 33 gültige Rückmeldungen lagen zum Fristende vor. Damit war die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung gegeben. Für die Beschlüsse 06/2020 – 09/2020 und 11/2020 – 20/2020 gilt der Beschluss als angenommen, wenn die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen (entspricht bei 33 gültigen Rückmeldungen 17 Stimmen) Zustimmung erteilt. Für den Beschluss 10/2020 – Änderung der Satzung der Handwerkskammer Chemnitz, gilt der Beschluss als angenommen, wenn drei Viertel der abgegebenen Stimmen (entspricht bei 33 gültigen Rückmeldungen 25 Stimmen) Zustimmung erteilt. Für die Entscheidungsvorlagen wur-

den folgende Stimmabgaben durch den Vorstand festgestellt:

- Beschlussvorlage 06/2020 – Wirtschaftsplan 2021 Abstimmung: 30 Ja | 2 Nein | 1 Enthaltung
- Beschlussvorlage 07/2020 – Handwerkskammerbeitrag 2021 Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
- Beschlussvorlage 08/2020 – Änderung des Gebührenverzeichnisses Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
- Beschlussvorlage 09/2020 – Prüfung der Jahresabschlüsse durch eine unabhängige Stelle Abstimmung: 31 Ja | 1 Nein | 1 Enthaltung
- Beschlussvorlage 10/2020 – Änderung der Satzung der Handwerkskammer Chemnitz Abstimmung: 31 Ja | 1 Nein | 1 Enthaltung
- Beschlussvorlage 11/2020 – Neuberufung des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Chemnitz Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
- Beschlussvorlage 12/2020 – Neuberufung von Prüfungsausschussmitgliedern Abstimmung: 31 Ja | 1 Nein | 1 Enthaltung
- Beschlussvorlage 13/2020 – Neuberufung von Prüfungsausschussmitgliedern Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
- Beschlussvorlage 14/2020 – Neuberufung von Prüfungsausschussmitgliedern (Lehrervertreter) der ermächtigten Elektro-Innung Chemnitz Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung

- Beschlussvorlage 15/2020 – Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
 - Beschlussvorlage 16/2020 – Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Gesellen- und Umschulungsprüfungen Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
 - Beschlussvorlage 17/2020 – Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (BBiG) Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
 - Beschlussvorlage 18/2020 – Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (HwO) Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
 - Beschlussvorlage 19/2020 – Neuberufung von Mitgliedern für die Mitarbeit in Prüferdelegationen Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
 - Beschlussvorlage 20/2020 – 61. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016 Abstimmung: 32 Ja | 1 Nein | 0 Enthaltung
- Damit erhielten alle Beschlussvorlagen die erforderliche Zustimmungsmehrheit. Die durch die Rechtsaufsicht zu genehmigenden Beschlüsse wurden im Sächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr eingereicht. Der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz



Tim & Janik Menke Gerüstbauer

Was wir tun, macht uns erfolgreich.

Wir wissen, was wir tun.

Spezialisierung mit Weitsicht

Informationstechnikermeister und Elektrotechnikermeister: Zwei Berufsperspektiven – unterschiedliche Möglichkeiten

Kaum ein Handwerk ist so vielseitig und entwickelt sich momentan so schnell wie das Elektrohandwerk. Ob Gebäude-, Automatisierungs- oder Telekommunikationstechnik: Das Einsatzgebiet ist breit gefächert. Ebenso individuell ist daher auch die Wahl der Meisters Ausbildung.

Der Informationstechnikermeister konzipiert, plant, installiert und parametrisiert IP-vernetzte Geräte. Er

ständig erweiternden Aufgabenbereich.

Der Elektrotechnikermeister ist hingegen der Spezialist für elektrotechnische Anlagen und die elektrische Energieversorgung. Strom ist sein Element. Er sorgt mit Hilfe modernster Technik für reibungslosen Energiefluss.

Hendrik Morgner als Ausbilder und Katja Hoyer als Lehrgangsbetreuerin beraten im Vorfeld, wenn die Richtung für den Meisterkurs vielleicht noch nicht ganz klar ist: „Die zentrale Frage ist, wo man hin will. Nicht wenige merken während der Qualifizierung zum Meister, dass sie eigentlich in die jeweils andere Fachrichtung tendieren. Deshalb beraten wir vorher eingehend und können meist auch schnell Schwerpunkte in der künftigen Tätigkeit herausarbeiten, die die Wahl des Meisterkurses erleichtern!“ Hendrik Morgner ist selbst Informationstechnikermeister, Ausbilder und zukünftiger Fachbereichsleiter Elektro an der Handwerkskammer Chemnitz.

Ansprechpartner: Hendrik Morgner, Tel. 0371/5364-365, h.morgner@hwk-chemnitz.de; Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

berät Kunden sowohl bei Hardware-Installationen als auch bei Softwarefragen. Kommunikations-, Informations- und Gebäudesystemtechnik wie Smart Home und Multi-Media sind ebenso wie Sicherheits- oder Daten- und Bürosystemtechnik Schwerpunkte der Ausbildung. Die Schlüsseltechnologien unserer vernetzten Zukunft bieten neue berufliche Perspektiven und Herausforderung in einem sich



Telekommunikationstechnik, Internet, neue Medien – Informationstechnikermeister richten vor allem Netzwerke ein. Foto: Sebastian Paul

Das Fernweh, das bleibt

Zimmermeister Lars Ottwald über Grenzerfahrungen, Gegensätze und das Begleichen von Schulden **VON JULIA KELLER**

Die Inka-Ruinenstadt Machu Picchu liegt hinter ihnen. Nun möchte die Gruppe um Zimmermeister Lars Ottwald nach Bolivien einreisen. Doch so einfach, wie sie sich das vorgestellt haben, kommen die jungen Handwerksleute nicht über die Grenze. Denn die Kontrollierenden haben eine Bedingung: Sie wollen erst eine Partie Fußball spielen. Auf einer Höhe von rund 3.000 Metern. Viele Schweißperlen später und bei einem unentschiedenen Spielstand bitten die höhenunerfahrenen Reisenden um den Schlusspfiff und dürfen endlich die Grenze passieren.

Diese Geschichte hat sich Lars Ottwald tief eingeprägt. Erlebt hat er sie während seiner Zeit als Wandergeselle. 1997 machte er sich auf den Weg, um drei Jahre und einen Tag lang zu reisen. Sein Auto und sein Motorrad sowie viele weitere persönliche Gegenstände hatte er verkauft, seine Stelle als Zimmerergeselle gekündigt, der Krankenkasse sein Vorhaben mitgeteilt. Dann begab er sich auf die Walz, Tipplei, begann die traditionellen Wanderjahre, wie sie in Handwerksberufen Tradition sind.

Mit 27 war er relativ alt für einen Wandergesellen. Die meisten Schächte, also Organisationen wandernder Handwerksleute, nehmen nur freie, ungebundene, unverschuldete, unverheiratete, kinderlose, nicht vorbestrafte Unter-Dreißigjährige auf. Doch bei der Weiterbildung zum Fachhandwerker für Denkmalpflege hatte Lars Ottwald Lust, Neues kennenzulernen: Neue Orte, neue Länder, neue Leute, vor allem aber neue Arbeitstechniken. „Jeder Betrieb macht etwas anders. Oft ist es gut zu wissen: So geht es auch. Das kann das Leben erleichtern“, sagt Lars Ottwald heute. Also trat er dem Schacht der Freien Vogtländer Deutschlands bei und machte sich auf den Weg: Arbeitete in Österreich, der Schweiz, Norwegen, Spanien und Brasilien; reiste durch Dänemark, Schweden, den Sudan, Portugal und ganz Südamerika. Anfangs hatte Lars Ottwald nur das Arbeiten im Kopf, doch: „Wenn man zu viel arbeitet, kriegt man trotzdem nichts vom Land mit.“ Also lernte er die Balance zwischen dem Arbeitswillen sowie der Sehnsucht zu reisen und neue Menschen kennenzulernen.



Gegen Ende seiner Walz brachten Lars Ottwald (2. Reihe rechts) und weitere Gesellen einen Freund zurück nach Hause – nach Bonn. Foto: privat

Es war eine Zeit voller Gegensätze für Lars Ottwald. In der Schweiz zum Beispiel herrschte ein enormer Qualitätsanspruch – dafür hatte er dort die Möglichkeit, mit viel Ruhe und wenig Zeitdruck hochwertige Arbeit zu verrichten. In Brasilien hingegen fehlten schon mal Material oder Kollegen, um eine Arbeit überhaupt beginnen zu können, manchmal ließ eine Baugenehmigung auf sich warten. Das störte aber niemanden. „Wie wir Deutschen abarbeiten, kann Spaß machen. Weil man sieht, dass es etwas wird. Aber es hat was für sich, wenn man merkt: Das wird auch morgen noch.“

Doch auch Reisen, Party und ausländische Baustellen werden irgendwann Alltag. Deshalb kehrte Lars Ottwald nach drei Jahren und einem Tag aus den Wanderjahren zurück – nun als Restaurator im Handwerk, zu dem er sich während der Wanderschaft weitergebildet hatte. Inzwischen ist Lars Ottwald Meister und führt im Vogtland, im Lengenfelder Ortsteil Irfersgrün, seinen eigenen Betrieb. Doch das Fernweh ist geblieben, darum arbeitet er immer wieder

auf Baustellen im Ausland. Ebenfalls geblieben ist Lars Ottwalds Offenheit für Menschen. Er ist nach wie vor Mitglied der Freien Vogtländer und ihrer europäischen Dachorganisation Confédération Compagnonnages Européens – Europäische Gesellenzünfte (CCEG). Gelegentlich gibt er für die Organisationen Workshops oder leitet Projekte – beispielsweise baute er an der Zugbrücke in Dömitz in Mecklenburg-Vorpommern mit.

Regelmäßig nimmt Lars Ottwald auch Wandergesellen bei sich auf, gibt ihnen ein Dach über dem Kopf, Verpflegung und oft auch Arbeit. Eine Steinmetzin, die gern mit Holz arbeiten wollte, baute bei ihm einen Schuppen: drei Wände mit drei verschiedenen Techniken. Während des Corona-Lockdowns wohnte und arbeitete ein Österreicher bei Lars Ottwald, der gerade aus Nepal gekommen war. Er hatte noch nie mit Natursteinen gearbeitet und baute unter anderem einen Pizzaofen. „Ich habe viel genommen während meiner eigenen Tipplei. Jetzt ist die Zeit gekommen, auch mal etwas weiterzugeben“, sagt Lars Ottwald.

WEITERBILDUNG

Mehr Verantwortung übernehmen

Unser Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung bereitet Sie intensiv und praxisnah auf Ihre zukünftigen Aufgaben in einem der wichtigsten Märkte der Informationsgesellschaft vor – der Kommunikations- und Informationstechnik.

Vorbereitungskurs Informations-technikermeister Teil I/II

- Termin: 10. September 2021-3. September 2023
- Dauer: 1.086 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 8930,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck betrieblich

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

Die „zweite Hand“ des Chefs werden

Die Arbeit im Außendienst auf Baustellen erfordert einen verantwortungsbewussten Facharbeiter. Denn diese Arbeit muss ohne Qualitätseinbruch erledigt werden. Hinzu kommen das Einhalten und die Kontrolle von speziellen Rahmenbedingungen auf der Baustelle, aber auch die Präsentation als kompetenter Ansprechpartner vor Kunden, Lieferanten oder Vertretern von Fremdgewerken. Zusätzlich müssen die Kollegen auf der Baustelle zu allen wichtigen Schritten informiert, gleichzeitig motiviert und sinnvoll eingeteilt werden. Dabei soll die Arbeit so koordiniert werden, dass es weder zu Überschneidungen noch zu Leerläufen kommt.

Auftragsverantwortlicher vor Ort

- Termin: 11.-13. Januar 2021
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 385,00 Euro

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

Entdecke unser **KURSPROGRAMM!**

WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM



MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/Ada (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
06.04.2021 – 25.06.2021, Vollzeit in Chemnitz
16.08.2021 – 28.10.2021, Vollzeit in Plauen
06.09.2021 – 25.11.2021, Vollzeit in Chemnitz
06.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
07.09.2021 – 06.07.2022, Teilzeit (Di+Mi) in Plauen
11.09.2021 – 18.06.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
10.09.2021 – 08.10.2022, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer/Fahrzeuglackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2021 – 31.05.2022, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
03.05.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 16.07.2022, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Zimmerer
01.12.2021 – 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG/RECHT

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
22.02.2021 – 23.07.2021, Vollzeit in Chemnitz
24.02.2021 – 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
08.01.2021 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung aktuell
28.01.2021, Teilzeit in Chemnitz

Selbstständigkeit – gut geplant und vorbereitet
28.01. – 04.02.2021, Teilzeit in Chemnitz

■ BAU-, HOLZ- UND FARBTECHNIK

Auftragsverantwortlicher vor Ort
11.01. – 13.01.2021, Vollzeit in Chemnitz

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB
18.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teil A und B
19.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Ermittlung und Kontrolle des Stundenverrechnungssatzes
29.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

■ ELEKTROTECHNIK

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
08.03. – 19.03.2021, Vollzeit in Chemnitz

Nachschulungsseminar – Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
03.02.2021, Vollzeit in Plauen

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
08.10.2021 – 17.06.2022, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter – laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ NAHRUNGSMITTEL

Teegebäck und Mignardises mit René Klinkmüller
01. – 02.02.2021, Vollzeit in Chemnitz

Pralinenherstellung mit Fabian Sängler
03.02.2021, Vollzeit in Plauen

Törtchen/Tartes/Pâtisserie to go mit Fabian Sängler
04.02. – 05.02.2021, Vollzeit in Chemnitz